

## Narbensparende Bruststraffung nach BENNELLI – BOTTI

Die Möglichkeiten und Methoden der Brustchirurgie waren nie so weit entwickelt wie heute. Unzählige Techniken und Tricks der Plastischen und Ästhetischen Chirurgen weltweit haben zu Verfeinerungen und Optimierungen der bekannten Techniken beigetragen, so dass sowohl die Form als auch das Narbenbild immer wieder verbessert werden konnten. Aber sollen wir uns damit zufrieden geben?

Ein plastisch – chirurgischer Kollege sprach mich einmal an, als ich mit einem nach seiner Ansicht „recht guten Ergebnis“ meiner Ansicht nach „nicht ganz zufrieden“ war. Er sagte zu mir: *„Das Bessere ist der Feind des Guten“*.

Das machte mich nachdenklich. Sollte ich mich wirklich zufrieden geben mit dem, was ich bei dieser Patientin erreicht hatte? Meine Patientin war zufrieden, sehr zufrieden sogar. Kleine Freudentränchen über das Ergebnis kullerten ihre Wangen herunter, und doch ... an der einen Stelle hätte ... und die Narbe um die Brustwarze hätte ...

Ich überlegte lange darüber, was mein Kollege zu mir gesagt, mir geraten hatte, und nach einigen Tagen fand ich erst die korrekte Antwort darauf:

*„Nichts ist so gut, als dass man es nicht besser machen könnte“*

Dies ist seither mein Leitspruch, für alles was ich tue. Das kostet Zeit und Energie und hat nichts mit dem zu tun, was meine Patienten nach der OP zu mir sagen, ob sie mit dem Ergebnis zufrieden sind. Ich, als ihr betreuender Arzt, als derjenige, der Verantwortung übernimmt für Leib, Gesundheit und Aussehen meiner Patienten, ich muss mit meiner Arbeit zufrieden sein.

Vor diesem Hintergrund habe ich eine neue Verbesserung übernommen und in mein Behandlungsspektrum integriert. Dies ist die Methode nach BENNELLI – BOTTI.

Die Technik nach BENNELLI ist bereits seit langer Zeit bekannt. BENNELLI versuchte, die Straffungsnarben der Brust so weit wie möglich zu reduzieren, indem er die einzige Straffungsnarbe genau um die Brustwarze herum legte, wo sie bestens „versteckt“ war. Leider bedachte er die „Biologie der Brustwarze“ nicht ganz, denn diese ist ein extrem formbares und dehnbares Gebilde. Daher kam es nach der Operation regelmäßig durch die Eigenspannung der übrigen Brusthaut zu einer Ausdehnung des Brustwarzen – Hofes auf ein ästhetisch nicht akzeptables Maß. Es entwickelte sich eine sogenannte „Teller – Brustwarze“, ausgedehnt und flach.

BOTTI übernahm diese Technik und verfeinerte sie. Er hob die Spannung auf die Brustwarze auf, indem er einen einzigen bleibenden Faden aus GORE-TEX – Material verwendete. GORE-TEX ist derart hochwertig, dass es vom Körper voll und ganz „akzeptiert“ wird, quasi ohne jegliche Gewebereaktion. Es bleibt im Körper, verändert sich nicht, schadet nicht, ist weder fühlbar noch sichtbar, erhält das ästhetische Ergebnis dauerhaft.

Hierdurch behält der Brustwarzenhof immer die gleiche, kleine Größe und die Narbe um die Brustwarze bleibt besonders fein. Und zusätzlich bekommt die Brustwarze eine dreidimensionale Form, d. h. sie ist nicht mehr „einfach flach“, sondern minimal nach vorne vorgewölbt. Nur äußerst gering, aber für ein ästhetisches Ergebnis ausreichend bezüglich einer deutlich sichtbaren, natürlicheren Verbesserung.

Diese Methode ist sehr gut, allerdings technisch nicht für jede Brust mit guten Ergebnissen anwendbar. Voraussetzung ist eine nicht allzu starke Erschlaffung der Brust. Die Kombination mit einer Implantateinbringung oder Eigenfett – Transplantation schafft eine gute Voraussetzung für die beschriebene OP – Technik.

DR. MED.  
ROMAN FENKL

PLASTISCHE & ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Die Kombination der Technik nach BENNELLI – BOTTI mit herkömmlichen Straffungs- und Reduktionstechniken der Brust schafft ebenfalls eine Verbesserung und Verfeinerung des Narbenbildes. Daher wird sie in unserem Patientengut schon mit Erfolg und recht guten Ergebnissen bereits angewendet.

Aber auch hierfür gilt es, sich nicht zurückzulehnen, denn Sie wissen ja ...

*„Nichts ist so gut, als dass man es nicht besser machen könnte.“*

Ihr

Dr. med. R. Fenzl



Mitglied der Deutschen Gesellschaft  
der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen  
(Normals Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen, VDPC)